

Frühling



1 Kranzhorn (1368 m)

Der Erler Hausberg mit zwei Gipfelkreuzen

Erl 475 m	Scheiben 475 m	Kranzhornalm 1222 m	Kranzhorn 1368 m	Kranzhornalm 1222 m	Bubenau Alm 1049 m	Erl 475 m
0,6 km, 10 Min.	3,8 km, 2¼ Std. ↑ 750 Hm	0,5 km, 20 Min. ↑ 150 Hm	0,5 km, ¼ Std. ↓ 150 Hm	0,7 km, ¼ Std. ↓ 175 Hm	5,3 km, 1¼ Std. ↓ 575 Hm	

4½ Std.

11,4 km

↑ ↓ 900 Hm

Ausgangsort: Erl, Parkplatz Dorfzentrum, Auffahrt Erlerberg

Anfahrt mit Öffis: Mit dem Regionalbus 4036 (von Kufstein Bahnhof), Haltestelle „Erl Dorf“

Anfahrt mit Pkw: Von der Autobahnausfahrt Oberaudorf nach Erl oder von Kufstein über Ebbs kommend. Kleiner, gebührenfreier Parkplatz an der Abzweigung der Erlerbergstraße mitten im Ort

Charakter: Einfacher, aber steiler Aufstieg auf schmalen Steig

Einkehrmöglichkeit: Kranzhornalm, www.kranzhorn.at, geöffnet ab Anfang Mai bis ca. Mitte November, Tel. +43/664/90 53 983



Ob Tiroler oder Bayer: Am Kranzhorn findet jeder sein Gipfelkreuz hoch über dem Inn.

Gleich zwei Gipfelkreuze stehen unmittelbar nebeneinander am Kranzhorn, in dieser Art einzigartig in Tirol. Wobei: Diese Formulierung stimmt so gar nicht, denn zwischen den Kreuzen verläuft die bayerisch-tirolerische Grenze. Ein Gipfelkreuz gehört also zu Bayern, eines zu Tirol. Der wunderbare Aussichtsgipfel am Rande der Chiemgauer Alpen ist leicht zu erreichen und zählt nicht zuletzt auch wegen der schön gelegenen Kranzhornalm zu den beliebtesten Bergen der Regi-

on. Wie ein weithin sichtbarer Pförtner steht das Kranzhorn am Ausgang des Inn Tales in das bayrische Alpenvorland.

Der beliebteste, da kürzeste und absolut familientaugliche Aufstieg (1¼ Std.) führt vom Erlerberg zum Gipfel. Allerdings ist dabei die öffentliche Anreise ausgeschlossen. Länger, dafür einsamer geht's vom Dorf Erl über das Erler Herz auf den Hausberg des Grenzortes. Der Steig eignet sich auch besonders dann, wenn zum Beispiel die Ausdauer in einer

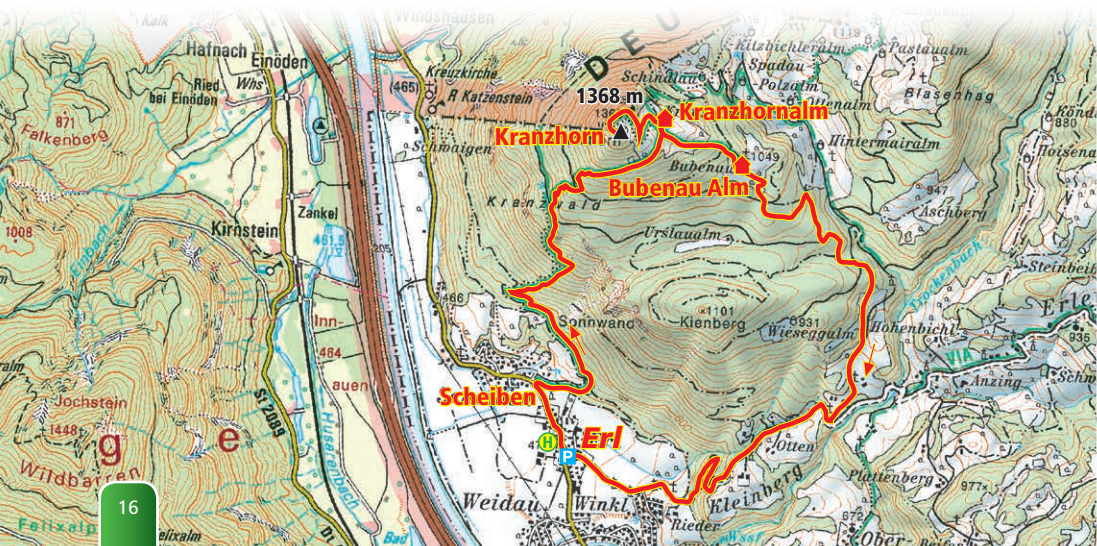
Gruppe ungleich stark ist. Die Ausdauernden können dabei übers Erler Herz zum Gipfel gelangen, die anderen wählen die leichte Route.

Wegverlauf: Während die allermeisten Wanderer in Erl auf die Erlerbergstraße bergwärts einbiegen, um oben am Wander-Parkplatz der Kranzhornalm den kurzen Aufstieg zu starten, parkt man für den Aufstieg von Erl weg am Abzweig dieser Straße oder startet gleich an der Bushaltestelle im Dorf. Der Hauptstraße entlang wandert man nun das kurze Stück in den Weiler **Scheiben**, der letzten Ansiedlung vor der Grenze. Dort geht's dann gut beschildert am Steig über das **Erler Herz** bergwärts. Der Name Erler Herz rührt von einer herzförmigen Felsformation oberhalb von Scheiben her. Sowohl der Hang als auch der Steig sind ordentlich steil, wobei die Schwierigkeiten mäßig sind. Bei Nässe kann der Steilaufstieg eventuell etwas unangenehm sein. Erst ab der Querung zur

Kranzhornalm wird es etwas weniger anstrengend. Der abschließende Aufstieg zum **Gipfel** erfolgt dann meist in Begleitung von Wanderern, die von der Kurzvariante kommen.

Die letzten Meter noch etwas anregend, geht es zum exponierten Gipfel hoch überm Inn. Golden glänzt das bayerische, in schlichter Holzausführung steht das Tiroler Kreuz am aussichtsreichen Kranzhorn. Nach Norden blickt man ins weiß-blaue, ebene Alpenvorland und nach Süden zu den schroffen Bergen des Kaisergebirges und den noch südlicheren Gipfeln der Hohen Tauern.

Der Rückweg führt zunächst zur **Kranzhornalm**, wo man sich in gemütlicher Atmosphäre im Biergarten von den bewältigten Strapazen erholen und für die bevorstehenden letzten rüsten kann. Von der Alm steigt man über die Bubenau Alm zum Fahrweg der Erlerbergstraße ab. Auf dieser geht's nun zurück zum Ausgangspunkt nach Erl.



2 Taubenseerunde

Der halbbayerische, halbtirolerische Bergsee

P Schaffler 820 m	Stoibnmöseralm 1240 m	Taubensee 1140 m	Taubenseehütte 1165 m	P Schaffler 820 m
4,3 km, 1¼ Std. ↑ 470 Hm ↓ 50 Hm	1,9 km, ½ Std. ↑ 40 Hm ↓ 140 Hm	0,6 km, ¼ Std. ↑ 35 Hm ↓ 10 Hm	2,3 km, ¾ Std. ↓ 345 Hm	

3¼ Std. 9,1 km ↑ ↓ 545 Hm

Ausgangsort: Kössen, Parkplatz am Mühlberg

Anfahrt mit Öffis: Mit dem Regionalbus 4030 (von Bahnhof Kufstein), Haltestelle „Kössen VZ Kaiserwinkl“ im Ortszentrum und dann 2,8 km auf Fahrwegen und Steig zum Parkplatz Mühlberg (2,8 km, 220 Hm, ¾ Std.)

Anfahrt mit Pkw: Von Kufstein über Walchsee nach Kössen. Vom Ortszentrum Kössen den Wegweisern „Mühlberg“, „Taubensee“ folgend zum gebührenpflichtigen Parkplatz Schaffler am Mühlberg

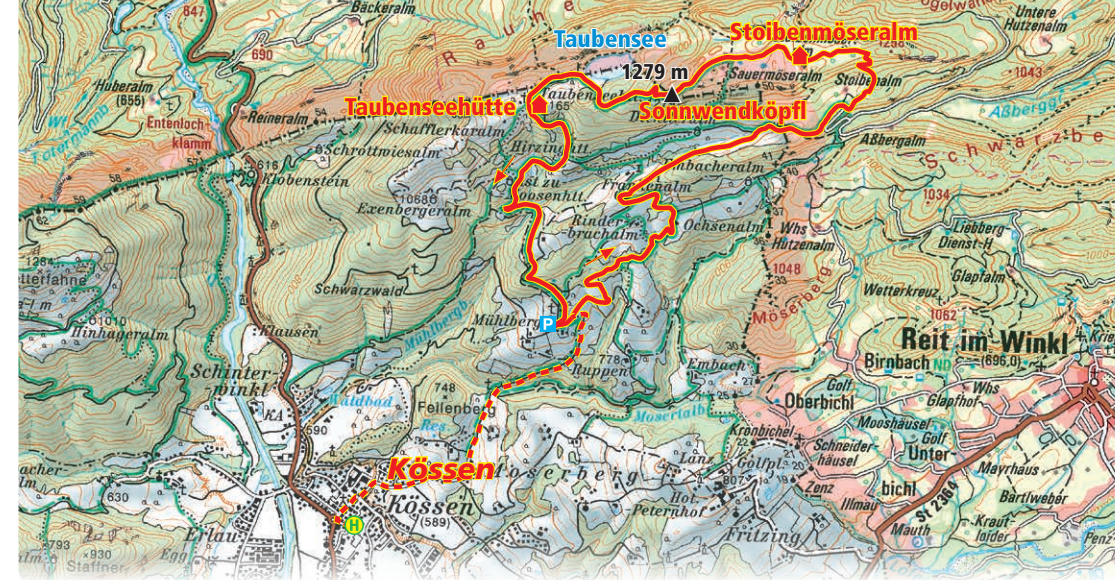
Charakter: Einfache, beliebte Rundwanderung, bestens beschildert

Einkehrmöglichkeit: Stoibnmöseralm, www.stoibhof.de, geöffnet ab ca. Ende Mai bis Anfang Oktober, Tel. +49/8640/79 79 819; Taubenseehütte, www.taubensee.at, geöffnet von April bis ca. Ende November, Montag Ruhetag, Tel. +43/664/12 46 925

Oberhalb von Kössen bettet sich auf Grathöhe der Taubensee in eine Mulde, durch welche die bayerisch-tirolerische Grenze verläuft. Unmittelbar in der Nähe des Sees logiert die Taubenseehütte. Die Eindrücke der Rundwanderung von Kössen zum Taubensee und zur Taubenseehütte sind vielfältig, bestechend und kon-

trastreich: im Norden die Segelboote am Chiemsee, im Süden der Wilde Kaiser, dahinter zeigt sich der Großglockner am Horizont. Und mittendrin der Taubensee als „schwimmende“ Staatsgrenze. Es ist eine familientaugliche Wanderung, die begeistert. Der Name des Sees hat übrigens nichts mit den befiederten Tieren

Eine „verwässerte“ Staatsgrenze: der Taubensee



zu tun, sondern rührt von im See lebenden Krebsen her, die man einst als „Daupen“ bezeichnet hat.

Wegverlauf: Vom Parkplatz Schaffler am Mühlberg kann bzw. könnte man natürlich auch in direkter Linie zur Taubenseehütte aufsteigen (ca. 1 Std.), doch ungleich schöner ist es, die Schleife ostwärts über die Stoibnmöseralm (auf bayerischer Seite) zu ziehen. Damit erleben Sie die Ausblicke ins flache Alpenvorland und zur Tiroler Bergwelt. Außerdem ist ein „richtiger“ Gipfel auch noch dabei.

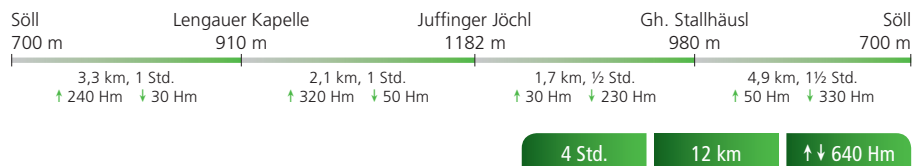
Vom Parkplatz gehen Sie der Zufahrtsstraße entlang ein kurzes Stück zurück und biegen auf den Forstweg mit Schranken ein (Schilder Taubenseehütte, Frankenalm, Rinderbrachalm, Weg Nr. 21a). Die Beschilderung im Wald in Richtung **Stoibnmöseralm** ist vorbildlich. Ohne Orientierungsschwierigkeiten werden Sie kurz vor Erreichen der bewirtschafteten Alm vom Ausblick zum Chiemsee überrascht werden. Zum Greifen nahe scheint der See zu sein, selbst die Segelboote lassen sich zählen. Der weitere Weg folgt

dem breiten „boarisch-tirolerischen“ Grenzücken an der Sauermöseralm vorbei in Richtung Taubensee. Dabei begeistern nun die Tiroler Berge, allen voran der nahe „Koasa“, und weiter im Süden die Hohen Tauern mit dem Großglockner. Am Weg zum Taubensee überschreiten Sie das **Sonnwendköpfl** (1279 m, Gipfelkreuz, herrlicher Rastplatz), bevor es im Wald bergab zum Taubensee geht. Der See, geadelt als das „Auge vom Chiemgau“, bettet sich wunderbar in eine Mulde und ist mit bis zu 24 Grad Wassertemperatur im Sommer auch zum Schwimmen geeignet. Die Grenze Bayern – Tirol verläuft mitten durch den **Taubensee**.

Mit kurzem Anstieg wird die Taubenseehütte auf rein Tiroler Boden erreicht, ein überaus gemüthlicher Logenplatz hoch über Kössen. Wie der Ausblick und die Lage lässt auch die Bewirtung auf der **Taubenseehütte** keine Wünsche offen. Von der Hütte geht's schließlich „nur“ noch bergab zurück zum Ausgangspunkt.

Juffinger Jöchel (1182 m) und Stallhäusl

Unterwegs auf der Söller Sunnseit



Ausgangsort: Söll, Parkplatz Ortszentrum (700 m)

Anfahrt mit Öffis: Regionalbus 4060 (vom Bahnhof Wörgl oder St. Johann), Haltestelle „Söll Dorf“

Anfahrt mit Pkw: Von Wörgl in Richtung St. Johann bis nach Söll. Parkplätze im Ortszentrum (Achtung: teilweise Kurzparkzone)

Charakter: Ausgedehnte, aber einfache Wanderung

Einkehrmöglichkeit: Gh. Stallhäusl, www.stallhaeusl.at, Montag und Dienstag Ruhetag (Feiertage ausgenommen), nach den Weihnachtsferien bis Anfang März geschlossen, Tel. +43/5332/76 342; Gastronomie in Söll

Das Juffinger Jöchel ist ein unscheinbarer, teils bewaldeter Gipfel am Bergrücken, der – von Wörgl aus gesehen – dem markanten Großen Pölven vorgelagert ist. Von Söll lässt sich der kleine Gipfel in einer wunderschönen Rundwanderung auf der „Sunnseit“ erreichen. Durch die südseitige Lage ist diese Runde bereits früh im Jahr möglich. Mit dem Stallhäusl ist zudem auch eine beliebte Einkehr dabei.

Wegverlauf: Im Dorfzentrum von **Söll** orientiert man sich an den Wegweisern zum Gasthaus Stallhäusl und hält sich an die Gemeindestraßen bis zum Ortsteil

Reit. Von dort geht's auf Steigen und Forstwegen („Sunnseitweg“) im Wald in Richtung Lengauer Kapelle und Lengauer Sattel. Die **Lengauer Kapelle** (erbaut 1727) steht am Rand einer Wiese kurz vor dem Lengauer Sattel, der den Übergang zwischen dem Pölven und dem Juffinger Jöchel nach Bad Häring bildet. Vom allein stehenden Bauernhof am Sattel geht's auf einem Forstweg und später auf einem gut beschilderten Waldsteig zum **Juffinger Jöchel**. Der Gipfel überrascht trotz „Teilbewaldung“ mit guter Aussicht auf die zumeist sanften Gipfel der Kitzbüheler



Bergbauernidylle am Lengauer Sattel

Alpen, deren Nordseiten im Frühjahr noch lange weiß sind, während man selbst die Sonne samt Frühlingserwachener auf der Südseite genießt. Zur Osterzeit gibt es hier alljährlich eine kleine Überraschung: Einige Sträucher und kleine Bäume sind mit Ostereiern verziert.

Zum Gasthaus Stallhäusl: Möchte man die Tour abkürzen, kann man das Juffinger Jöchel auslassen, indem man vom Lengau-Teich (923 m) direkt zum Gasthaus Stallhäusl geht. Nimmt man den kleinen Gipfel mit, so wird dieser „überschritten“. So wird ein Waldsteig erreicht, der in teils exponiertem Waldgelände (mit Kindern Vorsicht!) zum Gasthaus Stallhäusl zieht. Der Gasthof steht als eines der höchstgelegenen Gehöfte im Umkreis auf einem aussichtsreichen und sonnigen Platz.

Zurück nach **Söll** geht es eine „Etage“ tiefer. Auf der asphaltierten Straße abwärts erreicht man die erste Abzweigung eines Steiges am Beginn des Waldes. Diese lässt man im wahrsten Sinne des Wortes links

liegen und biegt wenig weiter in der ersten Rechtskehre der Straße auf den leider nicht (mehr) beschilderten, schönen Waldsteig ein, der dort talwärts leitet und eine querende Forststraße knapp oberhalb der Wiesen in Talnähe erreicht. Kurz geht's nun auf diesem Fahrweg ostwärts und dann über wunderbare Wiesen weiter in Richtung Söll. Hier sind die blühenden Obstbäume, die verstreuten Häuser und der Blick zum Wilden Kaiser eine besondere Augenweide. Beim Gasthaus Alpenschlössl bleiben Sie am asphaltierten Weg und kommen so wieder zum Weiler Reit und schließlich nach Söll zurück.

